

Deutsches Familienarchiv, Band 86

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dehmkerbrock (S.1-94). Sie gehörte von Anfang des 12.Jahrhunderts bis 1640 den Schaumburger Grafen, kam dann 1640-1866 unter welfische Oberhoheit und schliesslich zu Preussen und hatte im 30jährigen Krieg, im 7jährigen Krieg, zur Zeit Napoleons und in den beiden Weltkriegen einiges zu leiden. Verschiedene Abschnitte handeln von der Hemeringer Kirche (mit Pfarrerliste seit 1577), von der Dorfschule, von Handwerk und Gewerbe, von der Entwicklung der Bauformen in den letzten 300 Jahren, von der Landwirtschaft gestern und heute, von der Viehhaltung im Wandel der Zeit, vom Wald, von den Vereinen u.a.m. Dann folgt die Liste der 72 Hofstellen und ihrer Bewohner mit allen genealogischen Daten (S.95-237). Ein Personen- und ein Ortsregister und ein Verzeichnis der Quellen und der Literatur beschliessen den Band.

Joh.Karl Lindau

Deutsches Familienarchiv, Band 86, 311 S., Verlag Degener & Co. (Inh.Gerhard Gessner), Neustadt a.d.Aisch 1986.

Der neueste Band des Deutschen Familienarchivs enthält vorwiegend Ahnen- und Stammlisten. Paul Hahn präsentiert seine eigene Ahnenliste, die vor allem in Sachsen und Schlesien, aber auch in Thüringen, Franken, Bayern und in Göppingen z.T. bis in die 11.Ahnengeneration zurückreicht und jeweils von den Ehefrauen ausgeht (also von den Ahnenziffern 3, 5, 7 usf.aus); es handelt sich in vielen Fällen um Herrnhuter, unter den Ahnen figuriert auch Jacob Widikeller/Wiederkeller (1626-1682, oo Margaretha Schobinger), Pfarrer von Arbon (S.1-21). - Karl Hermann Pleiss liefert eine "Ahnenliste der Geschwister Pleiss aus Remscheid-Berghausen", welche Ahnen vor allem im Bergischen Land um Remscheid und Radevormwald ebenfalls z.T. bis in die 11. Generation aufweist; sein Stammvater ist Melchior Bless (1736-1813) aus Philippsburg, der als französischer Husar im 7jährigen Krieg in die Gegend kam (S.23-42). - Günter Retzlaff publiziert eine "Ahnenliste und Chronik der Familie Retzlaff aus Pommern, dem Kalischer Land an der Warthe (Prov.Posen), Niedersachsen und Schleswig-Holstein", in den beiden letzten Ländern von den Familien Sievers und Claussen ausgehend (S.43-68 mit Wappen, Karte und Abbildungen und einem Nachtrag S.283-287). - Die vierte Ahnenliste der "bergischen Koeser" stammt von Klaus-Jürgen Koeser, dessen Ahnen zu etwa je einem Drittel aus Westdeutschland, Norddeutschland (Weser) und Ostdeutschland (Brandenburg und Schlesien) stammen; kurioserweise nennt er einen Heinrich Koser, der 1347 in Arbon belegt sei (S.69-108 mit 18 Abb.). - "Meine Ahnen waren Arbeiter, Bauern und Handwerker, wohnhaft insbesondere im ehem.Herzogtum Berg", stellt Jürgen Peters zu Beginn seiner Ahnenliste fest (S.155-168). - Ulrich Horst liefert Ergänzungen zur Ahnenliste der Geschwister Horst (vgl.DFA Bd.27/1964 und 37/1968) und zur Stammliste Horst (vgl.DFA Bd.63/1976 und unser Jahrbuch 1977)(S.169-182) und Arno Stoye Ergänzungen zur "Ahnenliste Stoye" (vgl.DFA Bd.36) (S.289-1298). -

Stammlisten werden vier publiziert: Heinz Martin berichtet, im Auftrag des Familienverbandes, von der "Hugenottenfamilie Martin aus Abriès (Dep.Hautes-Alpes)". Der Stammvater Jean Pierre Martin (1674-1750) war mit seinen Eltern 1686, nach der Aufhebung des Edikts von Nantes, in Hessen eingewandert; aus seiner zweiten Ehe mit Christine Elisabeth Ungewitter (1716-1756) stammten 7 Söhne, deren drei die Stammväter der thüringischen (S.111-126, 8 Gen.), der hessischen (S.127-141) und der lippischen Linie (S.142, 2 Gen.) wurden. Die Darstellung beschränkt sich im wesentlichen auf die Namensträger der Familie Martin, in der akademische Berufe vorwiegen (Theologen und Schulmänner, Juristen und Aerzte, Förster und Ingenieure); drei Brüder aus der thüringischen Linie sind im 19.Jahrhundert nach Chile (und dann z.T.nach Argentinien) ausgewandert, ihre eine Schwester heiratete 1878 in Göschenen den Bergingenieur Moritz Stapff (1836-1895, 1.Kind 1879 in Airolo geb.), der wohl am Bau des Gotthardtunnels beteiligt war. - Arnold Otto Hoffmeister stellt uns seine Familie "Hoffmeister aus Angermünde (Brandenburg) und Danzig" vor und z.T. die Ahnen von deren Ehefrauen namens Beckmann, Sawalisch, Dombrowski, Falkowsky, Rohde, Wendt, Sommer, Jablonski, Cwikowski und Käsler (S.143-154 mit Wappen und 30 Abb. und einem Nachtrag S.273-282). - Erika von der Grün bietet die "Stammreihe von der Grün", die sie aus dem bayrischen Ministerialadel (13.-16.Jh.) ableitet und die sie bis ins 20.Jahrhundert weiterführt, allerdings oft nur Jahreszahlen und selten Berufsbezeichnungen nennend (S.183-193, mit Wappen und Stammtafeln). - Joachim v.Roy trägt einiges "Zur Genealogie der einheimischen Herren von Rügen (de Ruya)" bei, über deren Ursprung sich die Historiker bisher nicht einig geworden sind. "Nach meiner Auffassung teilen die Herren von Rügen (de Ruya) das Schicksal der Herren de Wittow und der Herren von Gristow: alle drei Geschlechter stellen nicht regierende Seitenlinien des rügischen Fürstenhauses dar, verfügen um 1230/50 zusammen mit der regierenden Linie des Fürstenhauses über gemeinsamen Grundbesitz, nehmen um 1280/1300 als Gewandschneider am wirtschaftlichen Aufschwung der 1234 mit deutschem Recht begabten fürstlichen Stadt Stralsund teil und dürften danach vornehmlich im Bürgertum dieser Stadt aufgegangen sein". Aehnliches gelte für einen ins schlesische Fürstentum Liegnitz ausgewanderten Zweig, was der Autor anhand zahlreicher ausführlicher Anmerkungen ausführt. "Der Verfasser glaubt, 1983 (DFA Bd.80, vgl.unser JB.1984) überzeugend dargelegt zu haben, dass die schlesischen Herren de Ruya (de Royen/v.Royn) in der Mitte des 16.Jahrhunderts aus Glaubensgründen nach Preussen übersiedelten, wo sie (als von Royen/von Roy) bis zum Jahre 1945 ansässig waren"(S.195-245, 8 Tafeln mit einer Karte, einem Stammbaum mit Wappen und Faksimiles von Urkunden).

Ein letzter Beitrag stammt von Günter Stahl. Er ist betitelt "Die St.Michaeliskirche und die Familie Döhler in Hirschfeld bei Zwickau im unteren sächsischen Erzgebirge. Stammfolge,

Nachfahren und Ahnen unter besonderer Berücksichtigung des Zweiges Jugel aus Wolfergrün"(S.247-272, mit 36 Abb.) und berichtet von der Gutsherrenfamilie Döhler (seiner Gattin) seit dem 16.Jahrhundert, für die jüngsten Generationen mit überreichen, z.T. recht persönlichen Angaben und Bemerkungen.

Joh.Karl Lindau

Genealogisches Jahrbuch, hg.von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Band 25, 239 S., Verlag Degener & Co., Neustadt a.d.Aisch 1985.

Der bedeutendste Aufsatz im neuen Jahrbuch ist wohl derjenige von Herbert E.Lemmel: "Nickel Thum (+ 1541), der Kammermeister Herzog Heinrichs des Frommen, und seine Heiratskreise. Ein Beitrag zur Bevölkerungs- und Verwaltungsgeschichte Obersachsens im 15.und 16.Jahrhundert"(S.7-83), ein Aufsatz, in dem der Autor sich auch kritisch mit der vorliegenden soziologischen Literatur (vor allem der aus der DDR) auseinandersetzt. "Es darf darauf verzichtet werden, dem Entstehen des Patriziats aus der Ministerialität und der Kaufmannschaft erneut nachzugehen, da das vorliegende Schrifttum ein gültiges Bild davon vermittelt", meint der Autor. Anders stehe es mit der Bevölkerungsgeschichte jener Zeit, die bisher nur vom statistischen Standpunkt aus untersucht wurde. "Die vorliegende Untersuchung bringt ein Bild der Auflösung jener geburtsständischen Gruppe (sc.des mittelalterlichen Adels) und ihre Integration in die breite bisher geschichtslose Schicht der übrigen Bevölkerung. Es entsteht ein neuer Genotyp des Stammes und hieraus folgend in der Auseinandersetzung mit den Umwelten, insbesondere den ökonomischen und religiösen sich wandelnden Verhältnissen, ein neuer Phänotyp. Wir erkennen den Fluss der Entwicklung, die zugleich offenbart, dass weder eine Familie, noch ein Stamm oder ein Volk in ihrer zeitlichen Eigenart ewige und unveränderliche Gebilde sind"(S.25). Dies illustriert uns der Autor anhand von sechs Tafeln, auf denen das Herkommen (aus Nürnberg) und die Heiratskreise um Nickel Thum gezeigt werden und die Familien Alnpeck, Biener, Blasebalg, Hilliger, Kronberger, Monhaupt, Naumann, Trainer, Uttmann u.a. in Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Joachimstal und Leipzig figurieren. - Drei andere Beiträge schliessen an früher erschienene Aufsätze an, Heinz Schulers "Salzburger Domsingknaben, ihre Instruktoren und Präfekten des hochfürstl.Kapellhauses im Zeitalter des Barock und des Rokoko"(S.109-176, vgl.unser Jb.1985), Fritz Reinigers "Luchau Nr.25 in Sachsen"(S.177-197, vgl.unser JB.1984), worin anhand des 1537 begonnenen Gerichts- oder Kaufbuches die Besitzverhältnisse auf einem der Güter von 1538 bis 1855 verfolgt werden, und Johannes Flörsheimers Korrekturen betr."Die Maler Schütz aus Flörsheim"(S.227ff., vgl.Genealog.Jb.1977). - Im übrigen berichten Helge von Knorring über "Eva Merthen (1725-1802), die 'Herzogin von Finnland', und den preussischen Feldmarschall Keith (1696-1758)"(S.85-96), Roman Frhr.v.Prochazka